

Dresdner Volkszeitung

Postfachamt: Leipzig, Raben & Comp., Nr. 20612.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Cbr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Frangobrief monatlich 6.00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 18.00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 8.50 M., Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261. Verschickungszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 9 gespaltene Nonpareilzeile 2.00 M., Familienanzeigen 1.50 M., die 9 gespaltene Kleinzeile 6.50 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgezeichneten Tagen. Für Briefsendungen 30 Pf.

Nr. 160

Dresden, Mittwoch den 14. Juli 1920

31. Jahrg.

An die Bevölkerung

Die Knappheit an Lebensmitteln und die immer höher werdenden Preise haben, wie an vielen anderen Orten, so auch in Dresden zu Demonstrationen der Verbraucher und Erwerbslosen und diese wiederum zu Verhandlungen mit den zuständigen Behörden geführt. Eine restlose Befriedigung der Demonstranten konnte dabei nicht erzielt werden, weil nicht alle ihre Forderungen erfüllbar waren und der Versuch ihrer restlosen Erfüllung eine Schädigung der allgemeinen Nahrungsvorsorgung bedeutet hätte. Das Lebensmittelamt hat den Forderungen jedoch den Rat erteilt, daß in der Tat alles getan worden ist und weiter getan werden wird, durch behördlichen Druck auf die Preisbildung und durch andre Mittel einen Abbau der Preise zu erzielen.

In Sachsen ist die Ernährungslage am schwierigsten von allen Ländern Deutschlands. Die Stadt Dresden allein bedarf an Kartoffeln wöchentlich 81 Waggons zu 200 Zentner, um nur drei Pfund auf den Kopf und die Woche verteilen zu können. Bei 150 Gramm Fleisch auf den Kopf und die Woche sind 54 Rinder nötig, bei drei Pfund Weizen auf den Kopf etwa 16000 Zentner Mehl — ungeheure Mengen also, die durchweg von auswärts herangeschafft werden müssen.

Trotz weitgehenden Zusicherungen an die Demonstranten haben nunmehr irreführende Massen-Gewalttätigkeiten verübt, die die Aufrechterhaltung der Ernährungsmöglichkeit unserer Bevölkerung ernstlich gefährden, ja bei Fortsetzung sogar völlig unmöglich machen. Die Regierung wird weiter bemüht sein, durch alle geeigneten Mittel den auch von ihr als notwendig anerkannten Abbau der Preise nach besten Kräften zu fördern. Die Regierung ist aber im Interesse der Aufrechterhaltung der Ernährungsmöglichkeit verpflichtet, gegen Störungen und gegen Gewalttätigkeiten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Die Allgemeinheit darf unter dem Terror demagogisch Verführter nicht leiden. Die Verantwortung für die Folgen eines energischen Vorgehens gegen Störer unseres Wirtschaftslebens tragen diejenigen, die die Notlage der Bevölkerung zwecks Veranlassung von Unruhen und Unruhen im Interesse ihrer egoistischen Sonderbestrebungen mißbrauchen.

Dresden, den 14. Juli 1920.

Der Ministerpräsident.
H. v. D.

Der Achtstundentag

(Nach dem Bericht der sächsischen Gewerbeaufsicht.)

Zu den Errungenschaften der Revolution gehört auch der Achtstundentag. Jahrzehntelang haben wir vergeblich darum gestritten, die Arbeiterereignisse von 1918 haben ihn uns mit einem Schläge gebracht. Die Mitteilungen in dem Jahresbericht der Gewerbeaufsicht über die mit dem Achtstundentag gemachten Erfahrungen sind jedenfalls von besonderem Interesse. Die Urteile gehen erbsächlich auseinander, überwiegend aber dahin, daß die Arbeitsleistung nach Einführung der Achtstundenschicht nicht gemessen, ja vermindert wird, ja sogar behauptet, daß sie zurückgegangen sei. So soll im Kreise Baugewerksleute die Minderleistung der Arbeiter nach Einführung des Achtstundentags 10 bis 40 Prozent in jeder Arbeitsstunde betragen haben, andre Unternehmer dieses Kreises haben eine solche von 25 Prozent behauptet; nur vereinzelte sei die Leistung annähernd die gleiche geblieben. Nur der Inhaber einer großen Schiffsfabrik hat angegeben, daß jetzt in 47 Arbeitsstunden annähernd dieselbe Arbeitsleistung wie in der früheren Betriebszeit erzielt werde. Aus dem Chemnitzer Regierungsbezirk wird berichtet: „Die Einführung des achtstündigen Arbeitstages hat allgemein eine Verminderung der Arbeitsleistung gebracht, die dem Ausfall an Arbeitszeit mindestens entspricht.“ Aus dem Dresdner Regierungsbezirk wird mitgeteilt, daß nach den Angaben einiger Betriebsleiter durch Einführung der achtstündigen Arbeitszeit in keinem Falle eine Mehrleistung der Arbeiter eingetreten sei. Einige haben angegeben, daß die stündliche Leistung dieselbe wie früher geblieben sei, die meisten aber behaupten, daß trotz der Verringerung der Arbeitszeit auch eine Verminderung der stündlichen Arbeitsleistung eingetreten sei. An einer andern Stelle wird über die Leistungsfähigkeit der Betriebe nach Einführung der achtstündigen Arbeitszeit im Bericht aus der Kreisbauwirtschaft Dresden noch folgendes mitgeteilt: „Infolge der schwierigen Verhältnisse (verschlechte Veranlagung und Entlohnungsart bei den Arbeitern) ist kein Unternehmer vorläufig imstande, ein abschließendes Urteil hierüber zu fällen. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß die Leistungsfähigkeit der Betriebe bei Stücklohnbezahlung die gleiche geblieben ist wie sie früher war, bei reiner Maschinenarbeit ist sie naturgemäß entsprechend der Verringerung der Arbeitszeit zurückgegangen, soweit die Maschinenleistung nicht erhöht werden konnte. Die Handarbeit, die im Stundenlohn bezahlt wird, ist dagegen in ihrer Leistungsfähigkeit meistens mehr zurückgegangen, als dies durch die Einschränkung der Arbeitszeit berechtigt erscheint.“ Nach den Mitteilungen aus dem Leipziger Kreise soll nach Einführung der achtstündigen Arbeitszeit nur bei Handarbeiten die früheren Leistungen erreicht worden sein, bei den Arbeiten im Zeitlohn aber werde fast die doppelte Anzahl von Personen gebraucht werden. In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Leistungen jedoch gehoben, daß sie denen früherer Arbeitsstunden ungefähr entsprechen haben.

Niemand wird bestreiten können, daß diese Urteile über den Einfluß der achtstündigen Arbeitszeit recht ungünstig lauten und in keiner Weise unsere Voraussetzungen bestätigen, daß die stündliche Arbeitsleistung um so mehr steigt, je mehr die Arbeitszeit verkürzt werde. Nach den Angaben in den Jahresberichten der Gewerbeaufsicht wäre vielmehr das Gegenteil eingetreten. Wir gestalten uns doch ein großes Fragezeichen dahinter zu machen. Soweit eine Minderleistung nicht nur infolge großen Vorurteils gegen den Achtstundentag nur vorläufig behauptet, sondern auch wirklich eingetreten ist, mögen bestimmte Gründe dazu Veranlassung gegeben haben. Vor allem darf man nicht erwarten, daß in einer Periode tiefgreifender Umwälzungen, die die Arbeitererschaft in noch nicht dagesessener Weise in Mitleidenschaft zog, dieselben Arbeitsleistungen erreicht werden wie in normalen Zeiten. Schon deshalb lassen Vergleiche zwischen den stündlichen Arbeitsleistung in den Zeiten vor dem Kriege und nach der Revolution ein Urteil über die Wirkung des Achtstundentags nicht zu. Denn der vom erregten politischen Leben oft zum ersten Male ganz erlöste Arbeiter, von keiner Arbeit notwendig abgelenkt, wird daher nie soviel leisten wie er in ruhigen Zeiten geschafft hat. Dazu kommt ferner, daß auch sonst die Arbeitsleistung durch mancherlei äußere Einwirkungen stark behindert wurde. Die Umstellung der Betriebe ließ ein flottes Arbeiten zum Teil überhaupt nicht zu, die Maschinen waren abgenutzt bei älterer Arbeit für Dauerarbeiten, die Werkzeuge ebenfalls und neue Dienstleistungen nicht mehr von der früheren Güte; es fehlte an guten Rohmaterialien, der Rohstoffmangel machte sich häufig bemerkbar und oft hat auch die Rohstoffknappheit die Arbeitsleistung beeinträchtigt. Vor allem aber müssen auch Umwälzungen der Unterernährung in Rechnung gestellt werden. Für diese unsere Auffassung spricht auch die Mitteilung des Leipziger Reichertskammer, daß im zweiten Halbjahr die Leistungen besser geworden und die normale Höhe erreicht hätten. In dieser Richtung machten sich eben die angeführten Minderungsgründe nicht mehr so stark geltend, wie in der Zeit nach dem Umsturz und in der ersten Ubergangszeit. Beachtlich ist auch, was im Baugewerbe als Grund für die Minderleistung angeführt wird: „Die arbeitstätigen Handwerker konnten sich erst wieder in die geordnete Erwerbstätigkeit finden. Auch man gelte die Ernährung und den Lohn an der bescheidensten Minderleistung. Die Arbeiter waren abgemagert, in höherem Maße als früher mit ihren Arbeiten hauswirtschaftlich umzugehen.“ Wir sind überzeugt, daß die Erfahrungen mit dem Achtstundentag in zunehmendem Maße günstiger und die Leistungen in jeder Hinsicht höhere werden

Der Kampf um die Kohle

Gestern vormittag 11 Uhr tagte die gemischte Kommission, die gestern nachmittag von der Konferenz eingeleitet worden war, um die Vorläufe der deutschen Regierung in der Wiedergutmachungsfrage erläutern zu lassen. Die deutsche Abordnung war durch Finanzminister Dr. Wirth und Dr. Karl Melchior als wirtschaftlichen Beirat des Ministers des Auswärtigen, Geheimrat Wiedemann als Beirat des Reichsfinanzministers, Staatssekretär Bergmann als Vertreter des Reichsaussenministeriums und der Kriegskostenkommission und einen Sekretär vertreten.

Der Präsident der Kommission Jasper stellte fest, daß es sich nur um eine Enquete, nicht um eine Verhandlung handle, und richtete an die deutschen Abgeordneten eine Reihe von Fragen, durch die verschiedene Punkte der deutschen Vorläufe aufgeklärt wurden. Sodann hat er die deutsche Abordnung um eine bestimmte Auskunft über die Höhe des finanziellen Angebotes, insbesondere der Jahreszahlung, Reichsminister Wirth stellte eine solche Auskunft für den späteren Nachmittag in Aussicht.

Inzwischen hatten die deutschen Sachverständigen in der Kohlenfrage mit Sachverständigen der Gegenseite über ein neues Angebot monatlicher Lieferungen an die Verbündeten verhandelt und das Angebot in schriftlicher Form gemacht. Eine Einigung war nicht zustande gekommen. In dem am Nachmittag beim Reichsfinanzminister abgehaltenen Ministerrat wurde infolgedessen beschlossen, die gewünschte Auskunft an die gemischte Kommission in der Wiedergutmachungsfrage zunächst zurückzuhalten, bis in der Nachmittags-Sitzung des engeren Rates der Konferenz die Kohlenlieferung, die jedem wirtschaftlichen Angebot zur Gründung dienen müßte, festgelegt worden sei.

In der Sitzung des engeren Rates, an der nur die Chefs der beiderseitigen Regierungen, auf deutscher Seite Lehmannsdorff und Simons, teilnahmen, forderte der Präsident der Konferenz die deutschen Abgeordneten sogleich zur Abgabe ihrer Erklärung in der Kohlenfrage auf. Reichsminister Dr. Simons entwickelte die Gründe, aus denen er der deutschen Regierung unmöglich sei, eine Zulage wegen Kohlenlieferungen zu machen, die nicht die Zustimmung der Bergwerksunternehmer und besonders der Bergwerksarbeiter gefunden habe. Er machte auf den durch die Blockade geschädigten Gesundheitszustand der Bergarbeiter aufmerksam, der es ihnen ohnehin erschwere, Überleistungen zu leisten, und der eine weitere Erhöhung der Förderung nur gestatte, wenn man die Ernährung verbessern und für eine größere Zahl Bergarbeiter angemessene Wohnungen schaffen. Unter dieser Voraussetzung könne man aufgeben, die Tageslieferungen vom 1. Oktober 1920 um 12000 Tonnen, also auf 56000 Tonnen, und vom 1. Oktober 1921 um weitere 12000 Tonnen auf 68000 Tonnen zu erhöhen. Der Minister erklärte, daß eine weitere nicht unerhebliche Steigerung möglich sei, wenn in Oberschlesien für Kohle gefördert würde, so daß Überleistungen geleistet werden könnten. Dazu sei erforderlich, den Abstimmungstermin so bald als möglich anzusetzen, weil bis dahin die friedliche Arbeit durch Agitation aller Art gefährdet werde. Noch besser würde es sein — aber damit gebe er nur eine Anregung — ohne einen Antrag zu stellen —, wenn man die Abstimmung überhaupt aufzugeben und über die Kohlenlieferung an Polen und die andern auf die obersteinständige angestrichelten Länder unter Zustimmung der Verbündeten eine Vereinbarung trafe. Diese Zustimmung sei notwendig, weil durch den Friedensvertrag für Frankreich, Italien und Belgien eine Art internationaler Anstoß auf die deutschen Kohlenvorkommen unter gewissen Bedingungen geschaffen sei. Nach seiner Überzeugung würde auf diese Weise Polen von der deutschen Bergwerksverwaltung mehr Kohle erhalten können, als wenn es die Verwaltung selbst in die Hand bekäme. Die

Abstimmung in Oberschlesien sei zwar zweifelhafter als die in Schlesien und Allenstein, sie werde aber von uns nicht gefährdet; was wir fürchten, sei nicht die Abstimmung, sondern die mit ihr verbundene Unruhe und Verwirrung. Der Minister hat daher, diese Anregung zur Begründung einer neuen Verhandlungsgrundlage in Erwägung zu ziehen.

Präsident Delacroix erwiderte, daß diese Antwort die Verbündeten mit großem Bedauern entgegennehme und eine sehr ernste Lage schaffe. Man habe gehofft, in Spa zu einem wirklichen Frieden zu gelangen. Der deutsche Außenminister habe das Vorrecht der Verbündeten auf die deutsche Kohle anerkannt. Das Recht sei sehr maßvoll geltend gemacht worden, aber die deutsche Abordnung lasse es unberücksichtigt. Unter diesen Umständen müsse er die Sitzung aufheben und behalte sich vor, den Verbündeten einen Beschluß über einen neuen Termin mitzuteilen.

Foch nach Spa berufen

Die Ergebnislosigkeit der gestrigen Nachmittags-Sitzung rief, wie der Reichertskammer der Telegraphen-Union aus Spa mitteilt, in den Konferenzkreisen größte Erregung hervor. Unter den Entenlebensrettern lief sofort das Gerücht um, die Marschälle Foch und Wilson seien dringend nach Spa beordert worden und man bräute die Beratung in Verbindung mit einem neuen Ultimatum an Deutschland. Jedoch war die Aufklärung an Foch schon vor dem Ablauf der Kommissionsverhandlungen erfolgt.

Schwierige Lage in Spa

Eigene Drahtmeldung

Spa, 14. Juli. Der Rhein-Notenbank-Courant meldet aus Spa: Man war gestern zu der Liebesregung gelangt, daß man mit Fortsetzung und Anstreben in den großen Verhandlungen nicht weiter kommen könne. Deshalb ging man zu vorläufigen Beratungen in kleineren Ausschüssen über. Deutschland war in diesen Beratungen von dem Direktor des Kohleninstituts Dr. Käpfen vertreten. Frankreich, Belgien und Italien hatten je einen Vertreter ernannt und ein Engländer präsidierte. Die Deutschen erstellten ausführlichen Bericht. Schon bei Beginn der Sitzung wurde die Lage schwierig. Man konnte es den drei alliierten Premierministern ansehen, daß sie nicht viel Gutes erwarteten. Dazu kam, daß auch Simons scheinbar kein Wohlwollen hatte. Er hatte den Entschluß gefaßt, seinen Vortrag in französischer Sprache zu halten, um damit unmittelbar auf die Gemüter einzugehen. In Wirklichkeit erreichte er damit das Gegenteil, denn er beherrschte die französische Sprache nicht genügend. Er betonte z. B. wie hier die Kohle, daß die Vermittlung einer Regelung in der Kohlenfrage nur von den Arbeitern abhängig. Die Alliierten sahen dies als eine Drohung mit der Arbeiterbewegung auf und wurden sehr entrüstet. Dann war Simons so unvorsichtig, in dieser Atmosphäre die obersteinständige Frage zu berühren. Der belgische Premierminister, der sich bisher entgegenkommend gezeigt, hielt eine scharfe Rede, in der er betonte, daß es nicht so weiter gehe. Darauf wurde die Sitzung als hoffnungslos aufgegeben und die Zeit für die nächste Sitzung nicht festgelegt. Unter den deutschen Industriellen hieß es, daß Stimmung für einen Wiederverhandlungsvorhaben ist. Nebenbei denkt man an die Abreise nicht.

Die Abstimmung in Oberschlesien

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 14. Juli. Wie halbamtlich gemeldet wird, ist die preussische Regierung möglichst von allerlei Seite dahin verhängt worden, daß die Abstimmung in Oberschlesien Ende September, höchstens Anfang Oktober stattfinden wird.

Oberschlesien kein Faustpfand für Spa

Eigene Drahtmeldung

Gegenüber den in Oberschlesien zirkulierenden Gerüchten, daß die Entente die Kohle hätte, ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Abstimmung Oberschlesien als Faustpfand für die in Spa getroffenen Abmachungen zu benutzen, wird festgestellt, daß jedes Gerücht auf seiner realen Grundlage beruht.

um so eher und um so mehr, je früher die oben angeführten...

Die Einmündung des Achtzehnten ist nach den Mitteilungen in den Tagesberichten in der Regel namentlich in größeren Betrieben...

Aus einigen Regierungsbezirken werden darüber Klagen laut, daß die Arbeiter die durch den Achtzehnten gewährte Freiheit in unzureichender Weise verwenden...

Mehrfach wird auch darauf hingewiesen, daß zwar den verheirateten Arbeiterinnen die verkürzte Arbeitszeit recht zu kommen...

Meinungsverschiedenheiten bei den Alliierten

Die Willerand französischen Journalisten gegenüber erklärte, daß sich er, Spa nicht vor dem Ende der Konferenz zu verlassen...

Es ist der Nähe wert, bevor heute die Entscheidung in der Kohlenfrage getroffen wird, noch einmal den Stand der beiden Parteien in dieser Angelegenheit zu betrachten...

längen. Durch den Meinungsunterschied in dieser Frage können die englischen Kohlen- und Eisenwerke...

In der Tat scheint es weniger an Willerand als an Lloyd George zu liegen, daß die Konferenz in Spa nicht über die Kohlenfrage...

Was die Entscheidung der einzelnen Alliierten gegenüber der Kohlenfrage betrifft, so wiederholt auf die starken Differenzen zwischen Frankreich und England hingewiesen worden...

Warum Willerand in Spa bleibt

Nach dem Echo de Paris soll der Entschluß Willerands, in Spa zu bleiben, auf den Einfluß Lloyd Georges zurückzuführen sein...

Der überfallene Pressevertreter

Wegen des schon gestern von uns mitgeteilten Überfalles auf einen deutschen Pressevertreter in Spa hat Reichsminister Dr. Simon heute vormittag an den Generalsekretär der Konferenz eine Note gerichtet...

Wiederaufnahme der russisch-englischen Verhandlungen

Sofal, 13. Juli. Am Montag wurde im englischen Unterhause die Anfrage an die Regierung gerichtet, die sich in erster Linie auf die Vorgänge in Polen und auf die englischen Vermittlungsversuche...

In London erwidert man, daß Krassin gegen Ende der Woche aus Moskau in Begleitung von wirtschaftlichen Sachverständigen...

Nach einer Cabalmedlung aus Teheran sind neue Sowjetgruppen am Kaspischen Meer gelandet. Damit habe sich die Lage Persiens noch verschlechtert.

Deutschlands Nahrungsmittelnot Ein amtliches Exposé

Spa, 13. Juli. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dornes hat der Konferenz in Spa ein Exposé über die Ernährungslage Deutschlands unterbreitet...

Die Ernährungsschwierigkeiten Deutschlands rühren her: 1. Von dem starken Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion während des Krieges...

ertrag pro Hektar sank in dem Zeitraum 1918 bis 1919 für Weizen um 21 Proz., für Futtergetreide um 25 Proz., für Kartoffeln um 31 Proz. für Getreide um 30 Proz.

Deutschland ist daher gezwungen, die im Krieg eingeführte Rationierung noch für eine Reihe der wichtigsten Lebensmittel fortzuführen.

In Preußen starben von Kindern im Alter von ein bis fünf Jahren im Jahre 1914: 52.924, im Jahre 1918: 67.388, obwohl die Geburtsziffern während der Kriegsjahre sich um etwa 40 Prozent verringert hatten.

Unter Berücksichtigung aller vorgetragenen Umstände bezieht sich der Einfuhrbedarf Deutschlands für das nächste Wirtschaftsjahr auf:

2 Millionen Tonnen Brotgetreide, 3 Millionen Tonnen Futtergetreide, 750.000 Tonnen Ölsämereien, 180.000 Tonnen Fleisch und Speck, 144.000 Tonnen Fett, 500.000 Tonnen Milch...

Die deutsche Delegation schlägt daher vor, eine Kommission aus Sachverständigen der einzelnen Länder mit größter Beschleunigung zu bilden...

Lobesurteile im Saargebiet

Saarbrücken, 14. Juli. Der Präsident der Saargebietregierung hat kürzlich die ersten beiden Lobesurteile erteilt. Es handelt sich um zwei Frauen im Alter von 22 Jahren...

Der dänische König in London

Kopenhagen, 14. Juli. Der gestrige Besuch des dänischen Königs in London ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Auf eine vom Bankdirektor Wolff gehaltenen Ansprache...

Die Brüsseler Finanzkonferenz

Nach einer Blättermeldung aus Spa wird die vom Völkerbund auf den 23. Juli nach Brüssel einberufene internationale Finanzkonferenz wahrscheinlich auch dann stattfinden...

Litauisch-russischer Friede

Kopenhagen, 13. Juli. Die Berliner Abendzeitung aus Riga meldet, daß dort aus Moskau die Meldung ein, daß der Friede zwischen Litauen und Sowjetrußland am letzten Montag unterzeichnet worden sollte...

Der schwedisch-finnische Hochoverratsprozess

Stockholm, 14. Juli. Der Hochoverratsprozess gegen die beiden verhafteten Führer der Käländer ist vorgeföhrt worden. In Absprache mit den Anklagern wurden die beiden Angeklagten auf freien Fuß gesetzt...

Das englisch-japanische Bündnis

Amsterdam, 13. Juli. Daily Mail zufolge hat die englische und die japanische Regierung eine Note an den Völkerbund gerichtet, in der sie ihn benachrichtigen, daß sie ein Bündnisvertrag zwischen beiden Staaten um ein Jahr verlängert haben...

Deutsches Reich

Eine Ministerien in Thüringen. Der Staatsrat von Thüringen hat sich für die Erhebung einer Ministerien aus der Förderung des Wohnungsbauwesens für die Gemeinden ausgesprochen...

Wahlerversammlung in Mecklenburg-Vorpommern. Die die Landes-...
Wahlerversammlung in Mecklenburg-Vorpommern. Die die Landes-...
Wahlerversammlung in Mecklenburg-Vorpommern. Die die Landes-...

Sächsische Volkstammer

186. Sitzung

Donstag, 13. Juli 1920.

Zur Verhandlung stehen verschiedene Kapitel des ordent-...
Zur Verhandlung stehen verschiedene Kapitel des ordent-...
Zur Verhandlung stehen verschiedene Kapitel des ordent-...

Bei Kap. 13: Blaufarbenwerk Oberschlema, kritisiert Abg. ...
Bei Kap. 13: Blaufarbenwerk Oberschlema, kritisiert Abg. ...
Bei Kap. 13: Blaufarbenwerk Oberschlema, kritisiert Abg. ...

Der Reichsminister Abg. Rehnert (Soz.) erklärte unter ...
Der Reichsminister Abg. Rehnert (Soz.) erklärte unter ...
Der Reichsminister Abg. Rehnert (Soz.) erklärte unter ...

Weiter wird der Gesetzentwurf, betreffend einige Verän- ...
Weiter wird der Gesetzentwurf, betreffend einige Verän- ...
Weiter wird der Gesetzentwurf, betreffend einige Verän- ...

Rum Schluß erfolgte noch die Annahme des Beschl. über ...
Rum Schluß erfolgte noch die Annahme des Beschl. über ...
Rum Schluß erfolgte noch die Annahme des Beschl. über ...

Nächste Sitzung: Mittwoch, 1 Uhr.

Bewerkschaftsbewegung

7. ordentlicher Verbandstag der Buch- und Stein- ...
7. ordentlicher Verbandstag der Buch- und Stein- ...
7. ordentlicher Verbandstag der Buch- und Stein- ...

k. Frankfurt a. M., 13. Juli.

Erster Verhandlungstag

Zu den Verhandlungen nahmen 100 Delegierte teil. Ber- ...
Zu den Verhandlungen nahmen 100 Delegierte teil. Ber- ...
Zu den Verhandlungen nahmen 100 Delegierte teil. Ber- ...

Bei dem Bericht der Mandatsprüfungskom- ...
Bei dem Bericht der Mandatsprüfungskom- ...
Bei dem Bericht der Mandatsprüfungskom- ...

Darauf erklärte der Verbandsvorsitzende ...
Darauf erklärte der Verbandsvorsitzende ...
Darauf erklärte der Verbandsvorsitzende ...

Über die weitere Stellungnahme zu den Arbeitsverein- ...
Über die weitere Stellungnahme zu den Arbeitsverein- ...
Über die weitere Stellungnahme zu den Arbeitsverein- ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

entsprechend solle man auch berücksichtigen, daß das Verbandsorgan ...
entsprechend solle man auch berücksichtigen, daß das Verbandsorgan ...
entsprechend solle man auch berücksichtigen, daß das Verbandsorgan ...

An diese Tätigkeitsberichte schließt sich eine ausgedehnte De- ...
An diese Tätigkeitsberichte schließt sich eine ausgedehnte De- ...
An diese Tätigkeitsberichte schließt sich eine ausgedehnte De- ...

Verbandstag der Fabrikarbeiter

Hannover, 12. Juli.

Der Kassierer Braun erstattete Bericht über die Geschäfts- ...
Der Kassierer Braun erstattete Bericht über die Geschäfts- ...
Der Kassierer Braun erstattete Bericht über die Geschäfts- ...

Bei dem Bericht der Mandatsprüfungskom- ...
Bei dem Bericht der Mandatsprüfungskom- ...
Bei dem Bericht der Mandatsprüfungskom- ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...
Der Reichsminister erklärte, daß die Arbeiterbewegung ...

harigäufiges Ringen. Dabei sah der Eindringling g ...
harigäufiges Ringen. Dabei sah der Eindringling g ...
harigäufiges Ringen. Dabei sah der Eindringling g ...

Neueste Telegramme

Veränderung in der Fleischversorgung

Eigene Drahtmeldung

Wien, 14. Juli. Die Fleischversorgung Witas tritt dem ...
Wien, 14. Juli. Die Fleischversorgung Witas tritt dem ...
Wien, 14. Juli. Die Fleischversorgung Witas tritt dem ...

Abgabe an die Alliierten?

Eigene Drahtmeldung

Spa, 14. Juli. Nach Hochs Ankunft und nach seiner Beratung ...
Spa, 14. Juli. Nach Hochs Ankunft und nach seiner Beratung ...
Spa, 14. Juli. Nach Hochs Ankunft und nach seiner Beratung ...

Berlin, 14. Juli. Wie wir hören, sind um 10 Uhr heute dor- ...
Berlin, 14. Juli. Wie wir hören, sind um 10 Uhr heute dor- ...
Berlin, 14. Juli. Wie wir hören, sind um 10 Uhr heute dor- ...

Deutschlands Entschädigungssumme

Eigene Drahtmeldung

Wien, 14. Juli. In der Sitzung des Alliiertenrats behol- ...
Wien, 14. Juli. In der Sitzung des Alliiertenrats behol- ...
Wien, 14. Juli. In der Sitzung des Alliiertenrats behol- ...

Stromnot in Berlin

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 14. Juli. Die Reichsbehörden sind durch die ...
Berlin, 14. Juli. Die Reichsbehörden sind durch die ...
Berlin, 14. Juli. Die Reichsbehörden sind durch die ...

Noch ist Polen nicht verloren

Eigene Drahtmeldung

Wien, 14. Juli. Wie die Times aus Paris melden, trifft die ...
Wien, 14. Juli. Wie die Times aus Paris melden, trifft die ...
Wien, 14. Juli. Wie die Times aus Paris melden, trifft die ...

Englischer Gewerkschaftskongress

London, 13. Juli. Der heute in Westminster abgehal- ...
London, 13. Juli. Der heute in Westminster abgehal- ...
London, 13. Juli. Der heute in Westminster abgehal- ...

Revolution in Bolivien

Amsterdam, 13. Juli. Die Times melden aus Lima: Ber- ...
Amsterdam, 13. Juli. Die Times melden aus Lima: Ber- ...
Amsterdam, 13. Juli. Die Times melden aus Lima: Ber- ...

Polizeibericht

Zigarettendiebstahl. Aus einem Lagerraum in der Fried- ...
Zigarettendiebstahl. Aus einem Lagerraum in der Fried- ...
Zigarettendiebstahl. Aus einem Lagerraum in der Fried- ...

Pferdebstahl. Am 12. Juli sind in Gubenbeilich zwei ...
Pferdebstahl. Am 12. Juli sind in Gubenbeilich zwei ...
Pferdebstahl. Am 12. Juli sind in Gubenbeilich zwei ...

Betrüger festgenommen. Von der Kriminalpolizei ist der ...
Betrüger festgenommen. Von der Kriminalpolizei ist der ...
Betrüger festgenommen. Von der Kriminalpolizei ist der ...

Unbekannter Täter. Am 11. Juli ist in Jabel eine männ- ...
Unbekannter Täter. Am 11. Juli ist in Jabel eine männ- ...
Unbekannter Täter. Am 11. Juli ist in Jabel eine männ- ...

Die Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, Unit, 18.7, 19.7, 20.7, 21.7. Rows include Holland, Schweiz, Wien, Prag, Spanien, Brüssel, Italien, London, New York, Paris.

Aus aller Welt

Attentat auf Hindenburg

Hannover, 13. Juli. Der Hannoverische Kurier meldet: ...
Hannover, 13. Juli. Der Hannoverische Kurier meldet: ...
Hannover, 13. Juli. Der Hannoverische Kurier meldet: ...

Sie suchen billige Waren? Die haben wir!!!

Ueberraschend billig konnten wir große Posten Waren in nur guten und besten Qualitäten erwerben und ermöglichen es Ihnen, Ihren dringendsten Bedarf für wenig Geld zu decken.

Unser Geschäftshaus bleibt Mittwoch von 4 Uhr ab geschlossen. Der Verkauf beginnt Donnerstag vormittags 10 Uhr.

Baumwollwaren	
Hemdentuch, ca. 80 cm breit, kräftige Qualität Mtr.	9 ⁷⁵
Bettkattune, 80 cm breit, gute, haltbare Ware	16 ⁵⁰
Bettlamosen, 80 cm breit, waschechte Ware	16 ⁵⁰
Bettlamosen, 180 cm breit, gute Qualität Mtr.	26 ⁵⁰
Schürzenslamosen ca. 120 cm breit, gute Qual., Mtr.	22 ⁵⁰
Bettinlett, ca. 80 cm breit, echt rot, federleicht	32 ⁵⁰
Bettinlett, ca. 180 cm breit, dieselbe Ware	52 ⁰⁰

Kleiderstoffe	
Reinwoll. Kleiderstoffe doppelt breit Mtr.	14 ⁵⁰
Blusenstreifen ca. 75 cm breit, Halbwolle. Mtr.	14 ⁵⁰
Schotten ca. 106 cm breit, entscheidende Muster . Mtr.	27 ⁵⁰
Reinwollene Cheviots ca. 140 cm br., marinebl., Mtr.	75 ⁰⁰
Reinwoll. Herrenstoffe reiche Musterauswahl, ca. 140 cm breit Mtr.	95 ⁰⁰
Reinwollene Garbadine ca. 130 breit, 6 Farben. Mtr.	115 ⁰⁰
Reinwollene Tuche ca. 140 cm br., marinebl., elegante Ware Mtr.	115 ⁰⁰

Waschstoffe	
Waschstoffe, frische helle Muster Meter	9 ⁵⁰
Waschmusselina ca. 80 cm breit, volle Qual., Tupfammuster Meter	14 ⁵⁰
Dirndstoffe, reiche Auswahl, 80 cm breit Meter	17 ⁵⁰
Voll-Volle, ca. 125 cm breit, weiß, bestickt Meter	27 ⁵⁰
Frotté, ca. 110 cm breit, dunkle Schotten Meter	27 ⁵⁰
Voll-Volle, ca. 115 cm breit, weiß, rosa, hellblau Meter	32 ⁵⁰
Frotté, ca. 130 cm breit, schwere Qualität Meter	37 ⁵⁰

Seidenstoffe	
Reins. Schotten, viele Schattierungen Mtr.	14 ⁵⁰
Reins. Tafel u. Messalines große Farbenswahl . Mtr.	22 ⁵⁰
Reins. Frottés, ca. 70 cm breit, 12 Farben Mtr.	19 ⁵⁰
Reins. Frottés, ca. 130 cm, schwere Qualität Mtr.	32 ⁵⁰
Reins. Schantung, ca. 80 cm breit Mtr.	39 ⁵⁰
Reins. Paillettes, ca. 80 cm breit, 30 Farben Mtr.	72 ⁰⁰
Reins. Crêpe de Chine, ca. 100 cm breit Mtr.	78 ⁰⁰

Damenkonfektion

Mengenabgabe vorbehalten! Außergewöhnliches erreichten wir bei einem unser Lieferanten. Der vorwiegendste Geschmack findet bei uns so preiswerte u. gediegene Kleidung, daß es sich lohnt, die weiteste Reise zu uns zu versuchen.

Kostümröcke gute Wollstoffe Stück	23 ⁵⁰
Kostümröcke schwarz-weiß u. bunte Schotten, Stück	32 ⁵⁰

Damenblusen helle und dunkle Muster Stück	15 ⁰⁰
Damenblusen Hermsform, Zephe Stück	29 ⁵⁰

Damenmäntel Solenne, lange Form Stück	275 ⁰⁰
Damenmäntel Impr. Seide Stück	295 ⁰⁰

Kinder-Kleider	
aus hellen und dunklen Wollstoffen für 1 bis 5 Jahre Stück	12 ⁵⁰

Damenwäsche aus guten Hemdentuchen mit breiter Festonstickerei.			
Damenhemden	Untertailen	Beinkleider	Nachtjacken
48 50 39 50 29 50	19 50 17 50 10 50	48 50 39 50 26 50	sol. Verarbeitung 37 50

Seidene Blusen	
elegante Modelle Stück	125 ⁰⁰

L. Hoffmann

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße 20.
Straßenbahn 22, 18, 7.

Flora - Theater
Fremdenhof z. d. 3 Raben
Vollständiges
Pappeisen
R
ausberdankt!!

Soziald. Verein Dresden-V.
5. Unterbezirk.
Breitag den 16. Juli 1920, abends 7 1/2 Uhr
Gruppen-Versammlungen mit Vortrag.
Zusammenkunft
Die Aufgaben der Elternräte.
1. Gruppe: Tanzschiff-Hotel, Torwallstraße. Obf. Bülowstraße. Referent: Genosse Dr. W. K. K.

DEUTSCHER METALLARBEITER VERBAND
DRESDEN UND UMGEGEND
FERNRUF: 15 079
SONNABEND- u. 9-2 UHR
Bauschlosser: Die Bauarbeiter-Versammlung findet nicht Sonntag den 11. Juli, sondern Donnerstag den 22. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Volkshaus, Saal 1, statt.
Ausflug mit Musik nach Niederwartha und Wehltrapp. Die Erlöse erhaltene.
Sozialbetrieb der Maler Dresdens (eingetrag. Gen. m. b. H.).
Bilanz am 1. Januar 1920. Italien.

Radrennen
Sonntag den 18. Juli, nachm. 3 Uhr
Großer Germania-Preis
8 der besten deutschen Fahrer
Wittig, Brennenmeister, Wolf, Franfurt, Hoffmann, Berlin, Ebert, Leipzig, Esser, Rühlmann, Brummert, Magdeburg, Schenkel, Leipzig, Rosenlöcher, Dresden
50 Berufsradfahrer; Sachsenmeisterschaft -
Gemeinschaften des Gauces Dresden u. U. M.
Preisrichter: G. D. B.

Sommerfest Sonntag d. 8. August
Zoologischen Garten.
Doppelsonzert Sommerachtsball Feuerwerk
Anfang 4 und 7 Uhr.

Volkshaus-Theater
Zählt abends 7 Uhr
Oskar Jungblut's hies. Länger
Das Geisterschloss.
Das neue große Lachprogramm.
Priesnitzbad
Großes Künstler-Konzert
anführt u. Schmidt-Ochse mit Glanzbesetzung
des chem. Kal. Kapellmeisters: Zelig Cantretto.
Diegeni lobt ersehntig als
Laga Richter.

Vaterland
LICHTSPIELE
Freiberger Platz
Renoviert - verändert!
Täglich von 8 1/2 bis 10, Sonntags von 3 bis 10 Uhr
Der große Monumentalfilm!
Tot oder scheintot?
Ist es möglich, lebendig begraben zu werden?
Nach einer wahren Begebenheit.
Dieser Film wurde im Sportpalast Berlin, dem größten Kino der Welt, Erfolge wegen vier Wochen vorgeführt.
Niemand versäume, sich diesen Film anzusehen

Sächf
geräth
geren Artikel
welcher in
speziellen
en sein, und
leben von
den allen
thel löst
verleis in
eine folgt
Wit
Selt
zung der
der Rat
29. 23
man aber
dieshand in
die kulturel
nat, unter
solten - mo
schickte A
reguliert
umgedrim
rechtigt ab
ss. Lebens
ganden ein
Nach de
von der
wirken. An
bildung -
von sich
Staat die
die Ungun
schichte
möglichst
reitert, so
auch ein
them Dienst
brel Grupp
Gegen
arbeit richt
bleie Der
lich in öff
bige Verfu
gesehlt, it
licht der
Pestung ber
werden sich
son, unter
der Engsch
wegzutret
genbeter
sein, daß
Angend un
hlog der
Lebensf
Wit h
Daß wir
die
blugung em
oder, wie
die bl
bedingungs
pöthlich
Der
in Diensta
die Vere
einzutreten.
Ragen der
und. Dier
entwurfs
Es n
Staatsm
der Rie
verfähre
dieses R
beizubeh
Ankells
Am
toten Soger
auf ihrem
und erhoben
Sie am
Stenschen,
Einmal
und schon
die interva
anständig
aus; es h
leben lei
kamt erbl
Süßern A
Da K
hinter, br
sein mochte
Wittig
Franziska
Richard, an
Zimmer
her, und in
familtie M
fenne sie h
förmigen.
von ihre
feine blo
reden, das
macht. Es
aus zu
Ara
Sie t
Ja
Das
auf dem
Sie h
schafflich
ist, so tief
Gesell
tauchten

Sächsische Angelegenheiten

Zur Lehrerbefolgung

Kürzlich hat die Sächsische Staatszeitung in einem längeren Artikel nachzuweisen versucht, daß die sächsischen Volksschullehrer in einer ihrer Vorbildung und Betätigung auf dem Gebiet der Befolgungsordnung eingeengt worden seien, und zwar günstiger wie die preussischen Lehrer. Wir haben von dem Artikel Notiz genommen, ohne uns mit ihm in allen Punkten einverstanden zu erklären. Zu diesem Artikel läßt sich nun der Preussische Lehrerbund in einer an die Presse gerichteten Zuschrift u. a. mit folgenden Worten äußern:

„Mit besonderem Nachdruck weist die „unterrichtete Seite“ (in der Sächsischen Staatszeitung) auf die Annäherung der Gehälter an die der höheren Lehrer hin. Sie ist in der Tat erfolgt. Aus 140 Prozent Abstand im Gehaltsstand sind wir jetzt zu 23 Prozent geworden. Unzweifelhaft müßte man aber davon wirklich nicht machen. Dieser unglaubliche Abstand in der Vergangenheit — ein frohendes Zeugnis für die kulturpolitische Politik des alten Staates und für das Unrecht, unter dem die Volksschullehrer seit Jahrzehnten gelitten haben — machte es wirklich nicht schwer, einen nennenswerten Gehaltsrückgang zu erleiden. Zudem sollte ja der Gedanke des kulturellen Vergleichs grundsätzliche Bedeutung für die Befolgungsordnung überhaupt haben. Die „unterrichtete Seite“ verzichtet aber, ihrer Rechnung hinzuzufügen, daß bis zum 31. Lebensjahre in den Gehaltsbezügen der beiden Lehrerkategorien ein Unterschied von weit über 100 000 M. besteht.

Auch der Hinweis auf Preußen, das die Lehrer durch den Befolgungsgruppe 7 zuzweist, kann nicht beruhigend wirken. Alle Staaten mit einer weitgehenden Lehrerbildung — Baden, Bayern, Hamburg, Württemberg — sind von sich aus über Preußen hinausgegangen. Hinter diesen Staaten bleibt Sachsen weit zurück. Es zeigt übrigens für die Ungültigkeit der sächsischen Gründe, wenn die unrichtige Einordnung der Volksschullehrer in Sachsen mit der nicht unrichtigen Regelung in Preußen entschuldigend und begründet wird. Trotzdem die „unterrichtete Seite“ es behauptet, so wird doch in der Einleitung der Volksschullehrer auch ein Verzicht auf die Volksschule und auf die Arbeit in ihrem Dienste ausgesprochen: Der Volksschullehrer steht um drei Stufen tiefer als der Lehrer an der höheren Schule!

Gegen diese tiefmütterliche Bewertung der Volksschullehrer richtet sich der Unwille der Volksschullehrer. Gegen diese Herabwürdigung der Volksschule kämpfen die Eltern, die sich in öffentlichen Kundgebungen für eine gerechte und würdige Befolgung der Lehrer ihrer Kinder einsetzen. Daß das geschieht, ist ein erfreulicher Beweis für die wachsende Einsicht der Eltern in die Zusammenhänge zwischen dem Stand und Leistung der Volksschule und der Lehrerbefolgung. Die Eltern werden sich darum auch in Zukunft durch Beruhigungsbüchlein von „unterrichteter Seite“ nicht abhalten lassen, mit aller Entschiedenheit der Herabwürdigung der Volksschule entgegenzutreten. Sie nehmen den Kampf nicht unter dem Druck irgendeiner Lehrervereinigung auf, sondern in dem Bewußtsein, daß in der Volksschule, die mehr als 90 Prozent der Jugend unseres Volkes besucht, die Grundlage für den Aufstieg der Volksmassen zu einer höheren, menschenwürdigeren Lebensführung gelegt wird.“

Wir haben die Ausführungen gern wiedergegeben. Daß wir die Forderungen der Lehrer einer eingehenden Würdigung empfohlen, haben wir schon früher betont. Die Art aber, wie die Lehrer versuchen, die Eltern vor ihren Befolgungsfragen zu warnen, berührt uns ebensosehr sympathisch wie ihr vom Saune gebrachter Demonstrationstreif.

Um die Verfassung

Der Verfassungsausschuss der Volkshammer hielt am Dienstag wieder eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, in die Beratung des Wahlgesetzes am nächsten Donnerstag einzutreten, nachdem die schriftlich vorgelegten grundsätzlichen Fragen der Verfassung in den Fraktionen beraten worden sind. Darauf setzte man die Beratung des Verfassungsentwurfs fort.

Es wurde zunächst die Frage behandelt, ob das Staatsministerium auch das Recht der Abolition, d. h. der Niederlegung ausläufiger Einzelstrafverfahren haben soll. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt, ohne sich jedoch auf die Festlegung dieses Artikels festzusetzen. Weiter wurde die Frage, ob auch in

Sachsen parlamentarische Untersuchungs-ausschüsse verfassungsmäßig eingeführt werden sollen, grundsätzlich gegen die Stimmen der Deutschnationalen bejaht, und es wurden dann die Bestimmungen in Artikel 21 und 22 des Entwurfs gutgeheißen. Die Einführung eines Wahlprüfungsgerichts unter Zulassung von richterlichen Mitgliedern (Artikel 27 des Entwurfs) wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt. Es soll also bei dem bisherigen Wahlprüfungsverfahren durch den Landtag bleiben, dessen Bestimmungen durch den Untersuchungsausschuss noch näher formuliert werden sollen. Eine Anfechtung der Entscheidung des Landtags in Wahlprüfungsachen durch den Staatsgerichtshof soll nicht gegeben sein. Einstimmig wurde dann weiter beschlossen, den Artikel 23 des Entwurfs, der die Anklage gegen Landtagsabgeordnete wegen Verletzung und Verletzung der Schweigepflicht enthält, zu streichen, weil der Ausschuss auf andre Weise genügend Möglichkeiten gegeben sind, in solchen Fällen gegen Abgeordnete vorzugehen.

Der Ausschuss sprach sich dann für die dreijährige Landtagsperiode aus gegen die Stimmen der Unabhängigen, die für dreijährige Landtagsperioden sind. Außerdem soll in der Verfassung zum Ausdruck kommen, daß sich der Landtag jedes Jahr versammeln muß. Einstimmig war schließlich der Auspruch der Auffassung, daß eine entsprechende Bestimmung über die Reichsfähigkeit des Landtags in die Verfassung hineinzukommen.

Arbeitsverhältnisse bei aufsteigender Konjunktur

Dem Arbeitsministerium ist kürzlich auf Grund eines bestimmten halbes folgende Frage zur Entscheidung vorgelegt worden: „Ist es bei Wiederbelebung des Geschäftsbetriebes erforderlich, die alten Arbeiter wieder einzustellen und weiter mit der kürzesten Arbeitszeit zu arbeiten oder kann mit den noch vorhandenen Arbeitern die Arbeitszeit im Betrieb heraufgesetzt werden?“

Ueber die Beantwortung dieser Fragen bestand bisher eine große Meinungsverschiedenheit. Der größte Teil der Arbeitnehmerschaft stellte sich auf den ersten Standpunkt. Nunmehr hat das Arbeitsministerium wie folgt entschieden: „Der Arbeitgeber hat ein Ende gemacht.“ Es steht zur Frage, ob der Arbeitgeber die wegen Arbeitsmangels auf wöchentlich 24 Stunden herabgesetzte Arbeitszeit wieder auf die normale Arbeitszeit heraufsetzen kann, ohne zunächst die vor Herabsetzung der Arbeitszeit wegen Arbeitsmangels entlassenen Arbeiter wieder einzustellen. Die Frage ist zu bejahen. Eine Verpflichtung des Arbeitgebers zur Neueinstellung der wegen Arbeitsmangels entlassenen Arbeiter besteht nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht. Das Arbeitsverhältnis ist durch die rechtmäßige Entlassung endgültig gelöst und eine rechtlich gesicherte Erwartung der entlassenen Arbeiter auf Wiederbeschäftigung nach Vermehrung der Arbeitsgelegenheit besteht weder nach dem Gesetz, noch nach der Denkschrift über die Arbeitszeit. Es darf aber erwartet werden, daß die Arbeitgeber auch ohne derartige Verpflichtung den gegenwärtigen Verhältnissen, die eine Entlassung des Arbeitsmarktes dringend verlangen, Rechnung tragen werden, soweit es die Verhältnisse ihres Betriebes irgend gestatten.

Ein unabhängiges Musterstückchen

Der unte Abfertigung der Unabhängigen Volkszeitung am 14. Juli 1920. Die Redaktion der Volkszeitung ist durch die Abfertigung der Unabhängigen Volkszeitung am 14. Juli 1920. Die Redaktion der Volkszeitung ist durch die Abfertigung der Unabhängigen Volkszeitung am 14. Juli 1920.

Ein ganz köstliches Stückchen tritt Herr Richter in der Dresdner Volkszeitung an, nachdem er sich in der Stimmfrage zunächst mit schlechtlungener Annahme als Sachverständiger ausprobiert hatte. Nun macht er den Weg, daß laut § 2 des Landesverfassungsgesetzes „nur die künftige Zeit ab 1. April 1920 in Betracht kommen könnte“, mag aber nicht mehr zu bestimmen was es ankommt, daß das autonome Wahlrecht der Gemeinden zu den Landesparlamenten, namentlich zu den Reichstagen aufgehoben ist. Nun denkt er gerade zu finden, wenn er schreibt, er wolle uns „in diesem Punkte mißtrauen lassen“, die grüßlich! Und wie unvorsichtig, wenn man, wie es geschieht, sich damit verhalten hat, wie der Herr Finanzminister, d. h. ein Eingehen auf sein Gehörmer erwidert sich, der Mann kann uns wirklich keinen Schaden, er kann uns höchstens Leid tun.

Wir hängen den Antrag vollständig nieder, um zu zeigen, wie sich die Unabhängigen Verlogenheit und Verdröpfung des im allgemeinen zeigen, wenn sie sich, wie hier, solche ihrer völligen Unkenntnis hoffnungslos in ihrem Phantasiegebäude verhalten. Daß sie dabei durch das sinnlose Gerede über das „autonome Wahlrecht der Gemeinden“ ihre Abhängigkeit über den Sachverhalt

Ein andermal, nach einem jählichen Tage, waren sie erst spät am Nachmittag hinausgegangen. Als der Abend schon tief herabkam, ruhten sie am Ufer eines großen Waldwassers, das rings von hohen Bäumen umgeben war. Zu ihren Füßen, trotz der regungslosen Stille, schwannte das Schilf mit leisem Rauschen aneinander; drüben hinter dem jenseitigen Walde, der seine Schatten auf den Wasserpiegel warf, suchte dann und wann ein Wetzelschilf empor. Trübsinn wehte über den See, und ein lautloser Wind erloschene ihn.

Er hatte sich über sie gebeugt und ließ es wie ein Spiel an sich vorübergehen, wenn ihr blaßes Antlitz aus dem Dunkel aufstauhte und wieder darin verschwand. „Weißt du“, sagte er, „es heißt, man solle in den Augen eines Weibes noch mitunter das Schicksal der Paradiesfahnen sehen. Eben, da der Wind flammte, sah ich es in deinen Augen.“

„Schwerm es denn jäh?“ fragte sie und hielt ihre Augen offen ihm entgegen.

„Betörend ich.“

Und wieder kramte ein Witz.

„Du bist ein Tor, Richard!“

„Ich glaube es selber, Franz!“

Und er legte den Kopf in ihren Schoß, und zu ihr emporschauend, sah er wieder und wieder die Wetzelschilf in ihren dunklen Augen zucken.

So floß die Zeit dahin. Eines Vormittags aber, als von den Fenstern des Wohnzimmers aus vor dem niederstehenden Regen der Tannenwald nur noch wie eine graue Nebelwand erschien und die Trauerröhre unaufrührlich Wasser von sich spie, stand Richard sinnend und allein an seinem Schreibtische, nur mitunter wie abwesend in den trüben Tag hinausblinzelnd.

Franz trat herein. Er hatte sie heute noch nicht gesehen; am frühmorgentlichen hatte er vergebens auf sie gewartet. Jetzt ging sie schweigend auf ihn zu, brückte ihre Augen gegen seine Wange und hing an seinem Hals, als sei sie nur ein Teil von ihm. Er legte seinen Arm um sie, aber er küßte sie nicht; seine Gedanken waren bei andern Dingen. Er merkte es kaum, als sie plötzlich wieder aus seinem Arm und aus dem Zimmer sich hinwegschleichen hatte.

Als bald darauf wegen einer wirtschaftlichen Bestellung Frau Wied ins Zimmer trat, fand sie ihren Herrn vor einer aufgezogenen Schablade stehen, aus der er allerlei Papiere auf die Tischplatte hervorgekratzt hatte. Es waren zum

aufs neue ebenso dokumentieren wie ihre Ignoranz, ist das Stillschließen dabei.

Das Landesamt für Kriegerversorgung

hat in Gemeinschaft mit dem Kreisamt Schloß Ultra bei Dresden als Erholungsheim für Kriegsbefähigte und Kriegsinvalide ein gerichtet. Das erst in den letzten Friedensjahren vollkommene umgebaute Schloß ist mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, liegt unweit des Bahnhofs Ultra in einem herrlichen Park und wird 40 Personen einen angenehmen und wohlhabenden Aufenthalt bieten. Ausnahmegebühren sind an die Bezirks- und Ortsämter für Kriegerversorgung und an die Ortsgruppen des Kreisamtes zu richten.

Staatliche Kraftwagenlinien

Die Eisenbahn-Generaldirektion als Sächsische Kraftwagenverwaltung eröffnet am 15. Juli d. J. den Betrieb auf der Sächsischen Kraftwagenlinie Zwickau—Oberplanitz—Eberdramm. Am gleichen Tage wird die Sächsische Kraftwagenlinie Falkenstein—Schwarzenberg wieder in Betrieb genommen und auf der Linie Frauen (Dognl)—Dörsnitz (Dognl.) ein gelebter Fahrplan eingeführt.

Um die Festung Königstein

Im Stahlwerk Birna, Gebrüder Hunger, kommen zur Zeit Geschäfte von der Festung Königstein zur Einmahlung, die das dortige Zeugamt aus den einzelnen Garnisonen gesammelt hatte. Eine Ententeformalium übertrug den Abrüstungs- und die Vermehrung. Ueber das künftige Schicksal des Königsteins ist endgültige Bestimmung noch nicht getroffen. Es dürfte in Spa mit zur Sprache kommen. Borausichtlich wird der Königstein Festung bleiben, wie es im Friedensvertrag auch vorgesehen ist.

Der Königstein ist im Ernstfälle als Festung bedeutungslos und in ununtergeordneter Lage natürlich erst recht. Das weiß auch die Entente und deshalb hat sie uns die Festung Königstein als eine Parität gelassen.

Stadt-Chronik

Die Verhandlungen mit den Erwerbslosen im Lebensmittelamt

Am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr begannen in den Geschäftsräumen des städtischen Lebensmittelamtes, Hauptstraße, die Verhandlungen der Erwerbslosenkommision mit dem Ernährungsbeirat, in deren Mittelpunkt die Durchführung der am Vortage von den Erwerbslosen aufgestellten und in der Hauptstraße anerkannten Forderungen standen. Die Verhandlungen, an denen auch Oberbürgermeister Blüher teilnahm, währten bis in die dritte Nachmittagsstunde. Sie führten zu folgendem Ergebnis:

Die vollständige Aufhebung des kommunalverhandes wurde endgültig zugesagt. Was die zweite Forderung, Aufhebung der Zwangswirtschaft, außer Brot, Fleisch und Milch, anbelangt, so sagte der Oberbürgermeister zu, sich dieserhalb sofort mit der zuständigen Reichsstelle in Berlin in Verbindung setzen zu wollen. Endgültig zugestanden wurde auch eine Herabsetzung der Lebensmittelpreise. Natürlich handelt es sich dabei nur um alle die Lebensmittel, die durch die Stadt zur Verteilung gelangen. Die Preisherabsetzung soll bei den Arbeitslosen 50 Prozent und bei der arbeitenden Bevölkerung unter 12 000 M. Einkommen 25 Prozent betragen. Wegen Verbesserung der Vorkost des Brotes wird sich der Oberbürgermeister unverzüglich mit der Reichsgetreidestelle in Verbindung setzen. Weiter wurde der Erlass eines Verbotsschildes in den Küchenbäckereien sowohl bei den Bäckern und Konditoren als auch in den Haushaltungen zugesagt. Der Oberbürgermeister hat dann auch die feste Zulassung gegeben, wegen einer Herabsetzung des Brotpreises bei den mangelnden Reichsstellen mit Nachdruck sofort zu verfahren werden zu wollen. Bereinigt wurde endlich die Ueberwachung der Lebensmittelpreise durch eine Erwerbslosenkommision und Bestrafung von Bäckern und ähnlichen Elementen durch ein Volksgericht, das sich aus Mitgliedern der Erwerbslosenkommision zusammensetzen wird.

Wie unter Berichterstatter von Mitgliedern der Erwerbslosenkommision erfuhr, sind 450 Zentner Preiskartoffeln, die auf den Bahnhöfen ermittelt und beschlagnahmt wurden am Montag und Dienstag auf dem Hauptbahnhof zum Preise von 50 Pf. für das Pfund verteilt worden. Es wird behauptet, daß sich in Dresden noch weitere 800 Zentner befinden, deren Lagerstelle man jedoch noch nicht hat ausfindig machen können.

Während der Verhandlungen hatte sich vor dem Lebensmittelamt wieder eine vielhundertköpfige Menschenmenge eingefunden, deren Vorliegen bei gewissen Lebensmitteln die bürgerliche Ordnung von ihren Mitgliedern zu verlangen pflegt.

„Sag mir, Wied“, tief er der Eintretenden zu, „in welcher Kirche bin ich denn getauft? Du bist ja damals dabei gewesen.“

„Wie?“ fragte die Alte und hielt ihr Höhrrohr hin. „In welcher Kirche?“

„Nun ja, mir fehlt der Taufschein; man muß seine Papiere doch in Ordnung haben.“

Nachdem er noch einmal in das Höhrrohr gerufen hatte, nannte sie ihm die Kirche.

Aber er hörte schon kaum mehr darauf.

„Nein, nein!“ sagte er mit leiser, aber scharfen Lauten vor sich hin, indem er wie abwehrend seine Hand ausstreckte. Als er sich umwandte, fand seine alte Wirtschaftlerin noch im Zimmer. Das Muster der Tapete, das sie mit Aufmerksamkeit betrachtete, schien sie festgehalten zu haben. Er fragte sie: „Was siehst du denn an den verbliebenen Blumen, Wied?“

Die Alte nickte. „Die liegen da nicht von unachtsam“, erwiderte sie. „Der Herr Inspektor, da er neulich wegen der Feuerung da war, hat es mir erzählt. Verzeihen und Vergeben werden, Herr Richard!“

Wer lange lebt auf Erden,
Der hat wohl diese beiden
zu lernen und zu leiden!

Der alte Herr vom Schlosse drüben — der Orangerie ist es gewesen von dem letzten — hat nur einen Sohn gehabt, den aber hat er fast übermäßig geliebt, aber nimmer, auch da er schon in die reiferen Jahre gekommen war, aus seiner Nähe lassen wollen; der junge Herr wäre darüber fast zum Wahnsinn geworden. Endlich gab's denn doch noch eine Hochzeit, und wie der Vater in ihn, so ist der Sohn in seine junge Frau verknallt gewesen. Der alte Herr aber hat es nicht erwinden können, daß seines Kindes Augen jetzt immer nur noch einer Fremden gingen; er hat den beiden das Schloß gelassen und hat sich in die Einsamkeit hinausgedacht. Die Tapete hier in diesem Zimmer, wo er noch jahrelang gelebt, ist zerlegt von ihm selber ausgewählt; es seien die Blumen des Schloßes und der Vergessenheit, so soll er oft gesagt haben. — Haben Sie noch etwas zu befehlen, Herr Richard?“

Er hatte nichts. (Fortsetzung folgt.)

Waldwinkel

Von Theodor Storm

Am Waldestrande waren jetzt in seltener Fülle die tiefen Lagerfeuer ausgebrochen. Wenn gar so schnell der Duft auf ihrem Wege stand, ergreifen sie sich wohl an den Händen und erhoben schweigend die glänzenden Augen gegeneinander. Sie atmeten die Luft der Wildnis, sie waren die einzigen Menschen, Mann und Weib, in dieser trübsinnigen Welt.

Einmal, nach langer Wanderung, da die Sonne funkelte und schon seitrecht ihre Mittagstrahlen herabhandte, waren sie in weiterem Abstand an den Rand des Waldes gekommen. Sanft sie in weiterem Abstand an den Rand des Waldes gekommen. Sanft sie in weiterem Abstand an den Rand des Waldes gekommen.

Da klang von fern das Gebimmel einer Glocke, weit hinten, drüben aus dem Grunde, wo wohl das Schloß gelegen sein mochte. Gleich einem Aufen klang es durch die stille Mittagsluft, und wie hingezogen von den Lauten, schritt Franziska in das wogende Weidenfeld hinein, während Richard, an einem Buchenstamm gelehnt, ihr nachsah.

Immer weiter schritt sie. Es wachte und schüttelte um sie her, und immer ferner sah er ihr Köpfchen über dem unbekannten Meer schwimmen. Da überfiel ihn plötzlich, als könne sie ihm durch irgendwelche heimliche Gewalt darüder forrengehen. Was mochte auf dem unsichtbaren Grunde liegen, was mochte auf dem unsichtbaren Grunde liegen, was mochte auf dem unsichtbaren Grunde liegen?

„Was gilt nicht uns, Franz!“ das ist die Mittagsglocke auf dem Schloß!“

Sie wandte den Kopf. „Die Glocke!“ kam es Artid.

„Ich will nur wissen, wo die Glocke läutet!“

„Das gilt nicht uns, Franz!“ das ist die Mittagsglocke auf dem Schloß!“

Sie wandte sich um und kam zurück. Er sah sie leidenhaftlich in die Ferne. „Weißt du nicht, daß es gefährlich ist, so tief in ein Weidenfeld hineinzugehen?“

„Gefährlich?“ Sie sah ihn seltsam lächelnd an. Dann tauchten sie in ihren Wald zurück.

gefügten, die auch nach Pflichten des Kräftes der Beratungen noch stundenlang das belagerte Gebäude umlagerte, obwohl sich von den Beamten niemand mehr darin befand.

Deute Mittwoch, um 1/2 Uhr, beginnen im Lebensmittelamt die Verhandlungen. Es sollen die Einzelheiten besprochen werden, wie man am besten und zweckmäßigsten die Durchführung der obigen Maßnahmen fördert und erreicht.

Mittwoch früh sind wieder in der Hauptmarkthalle eine Menge Leute erschienen, die ähnlich wie an den Tagen vorher auf die Händler einwirken wollten. Sie verließen aber auf gütliches Zureden die Markthalle wieder, ohne irgendwie eingegriffen zu haben.

Erfolge der Vorgänge in den letzten Tagen sind die Behörden bereits erheblich zurückgegangen. Auf der Straßenseite hat die Straßenschilderung am meisten der Kontrolle ausgesetzt und natürlich auch scharfe Worte zu den heruntergeleiteten Preisen erhalten.

Wir wollen noch einmal darauf hinweisen, daß wir die Forderungen der Demonstranten zum großen Teile durchaus erfüllen, doch wir über den Weg, der eingeschlagen wurde, für verfehlt halten.

Der Rat hat in seiner Gesamtsitzung am gestrigen Dienstag beschlossen, das Lebensmittelamt zu ernennen, an die Dresdner Erzeuger eine entsprechende Verteilung von Fett und Süßwaren mit einem Rücklass von 50 Prozent zu bewilligen.

Die in andern Städten gleich nach den ersten Lebensmittelmarktungen vorgegangen wurde, zeigt ein Beispiel aus Köln. Dort wurde eine ständige Kommission zur Feststellung angemessener Preise für die jeweils wichtigen Objekte und Gemüße gebildet, die die in Frage kommenden Behörden, Vertreter der Erzeuger, Händler und Verbraucher umfasst.

In Berlin haben die Straßenhändler einen Erfolg zu verzeichnen, indem die größten Fischstände im Ostbahnhof besetzt wurden. Sie haben deshalb den Proteststreik abgebrochen. Es wurde aber eine ständige Kontrolle des gesamten Lebensmittelmarktes durch Ausschüsse in der Vertreter der Groß-, Klein- und Straßenhändler entsandt.

Neue Unruhen haben sich in mehreren Schwarzwaldbätern ereignet: in Stramberg zogen 4000 Personen vor das Rathaus und forderten unter Drohungen den Preisrückgang. Einer Konfektionsfirma wurden die Fenstersteine eingeschlagen, mehrere Obstbänder schwer mißhandelt.

Die Hauptgemeinschaft des deutschen Handels protestiert gegen die zwangsweise Herabsetzung der Preise durch die Bevölkerung und weist auf die dadurch erfolgte schwere Bedrohung dieser Geschäfte hin.

Dreiste Lügenhaftigkeit

In einer von unsrer Seite einberufenen Versammlung in Vorstadt Kottbusch am 8. Juli hat der unabhängige Abgeordnete Mecke ausfolgendes: Die gesamte rechtssozialistische Presse sei bisher zu feige gewesen, den bekannten Brief des Parteivorstandes vom 8. Juni zur Kenntnis ihrer Leser zu bringen.

Vorwärts und der Dresdner Volksstimme unter die Haie hielt, lebte es doch nicht ab, davon Kenntnis zu nehmen, und behauptete, unter dem tosenden Beifall seiner Redakteure immer wieder, das sei nicht wahr, er bleibe bei seiner Behauptung!

Ein ähnliches Beispiel: In einer Versammlung in Dresden am 2. Juli gütigte unter anderem den bekannten Artikel Kautzsch: „Was nun?“ Ein unabhängiger Redakteur behauptete darauf, „A habe so etwas nie geschrieben, das habe der Referent nur erfunden.“

Kann einer außer Vater und Sohn, ab man so etwas anders als Kapitalgeheuer bezeichnen kann?

Um eine Gans

Ein in einer Dresdner Fabrik arbeitender, bisher unbestrafter 20-jähriger Dreher machte am 6. Februar wegen Kohlenmangels auflehn. Er machte sich diesen Tag mit Hund und Kackel auf den Weg, um in einem der Dörfer in der Umgegend von Wildbrunn Kartoffeln zu kaufen.

Zwei wichtige Bekanntmachungen des Rates der Stadt Dresden über die Verbilligung der Lebensmittel sind im Informativteil der heutigen Nummer enthalten.

Die Aufhebung der Einwohnervorteile bis zum 30. September 1920 und die Verbilligung von Mitteln für die Beschaffung von Getreide für die Einwohnervorteile steht auf der Tagesordnung der morgigen Donnerstag stattfindenden Stadtkonferenz.

Die Aufhebung der Einwohnervorteile bis zum 30. September 1920 und die Verbilligung von Mitteln für die Beschaffung von Getreide für die Einwohnervorteile steht auf der Tagesordnung der morgigen Donnerstag stattfindenden Stadtkonferenz.

Reinigung städtischer Amtsräume. Die Amtsräume der Verwaltung der Gartenanlagen, Breite Straße 9, werden Freitag und Sonnabend den 16. und 17. Juli gereinigt; es können deshalb darauf an diesen Tagen nur dringende Angelegenheiten erledigt werden.

Fleischversorgung in der Stadt Dresden. In der laufenden Woche wird auf die Fleischlieferung Reihe „X“ Fleischfleisch mit Knochen vom Rind und Kalb und Fleischfleisch zu den in der Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen verteilt.

Aufhebung der überflüssigen Milch an die Milchsammler. Es mehren sich die Klagen darüber, daß verschiedene Dresdner Milchhändler bereits auf dem Balken die gute überflüssige Milch untereinander austauschen und nur die saure Milch der Sammler zuführen.

Wilde Sammler. Von Agenten der Vereinigung zur Erhaltung des Tourismus in national gefährdeten Gegenden, die ihren Sitz in Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 48, hat, werden hiesige Firmen und Geschäftsbetriebe aufgefordert, sich zur Zeichnung von Selbstbeträgen für die Verwirklichung der genannten Vereinigung (deutsche Propaganda für die gefährdeten Abstammungsgebiete) aufzufordern.

Öffentliche Geldstrafe. Das Ministerium des Innern genehmigt, daß die Grenzpolizei für die Kreisstadt Dresden in Dresden für ihre Zwecke im Laufe dieses Jahres eine öffentliche Geldstrafe veranlasst.

Die Schüler der Volksschule treffen sich Freitag abends 7 Uhr im Volkshaus, Zimmer 8.

Wichtiges von H. A. N. Kreisrat. Der Innerbüchereiabend findet Donnerstag den 15. Juli, abends 6 Uhr, in Café Koma statt, nicht wie beabsichtigt, am 17. Juli.

Internationaler Bund der Arbeiterkassen und Arbeitervereine, Gruppe Dresden-Kittlitz. Freitag, abends 7 Uhr, im Restaurant Oberbräu, Johannstraße Gruppenversammlung.

Ein Schläger im Hofen. Am Dienstag früh wurde in einem auf Brückener Platz gelegenen Hofen ein Mann mit dem Namen Heideck 19-jähriger Mädchen im Hofen erschlagen. Einmalig plauderte man, daß ein Verbrecher verurteilt worden wäre in dem Hofen gelegenen Wohnung zu. Das Mädchen lag in hoher Gestalt dem Nikolai Hof gegenüber und konnte sich auf dem Nachhausewege, vom Hofen übermüdet, in dem Hofen erschlagen, in der Annahme, daß sie in ihrer Kammer angekommen sei.

Lebensmüde. Eine 82-jährige Schneiderin, die in der Reichstraße einem Herrn die Wirtschaft besorgte, machte ihrem Leben durch Einatmen von Beuchgas freiwillig ein Ende. Durch Erhängen entliehe sich eine frühere Kalkbrennereibesitzerin. Sie bringe die Tat in der Hülfsstraße. Des Lebens überdrüssig geworden war eine 83-jährige alte Invalidenwitwe, die sich in der Burgstraße ebenfalls durch Erhängen tötete.

Verhaftung. Eine öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes findet Donnerstag nachmittags 6 Uhr im Rathaus statt. Tagesordnung hängt im Hofen aus.

Vollkoppel. Morgen, abends 7 Uhr, im Rathaus öffentliche Gemeindevorstandssitzung.

Reisen. Auf Abfahrt 9 der Hausbahnstrecke zwei Bahnzüge in der Richtung Kottbus. Auf Abfahrt 34 der Reichsbahnstrecke 1. und 2. Klasse für 2,75 M.

Reisen. Kohlenausgabe auf die in der Kohlenbank der Firma Edmund Heider, Dölln, angemeldeten Kohlenkarten findet Donnerstag, abends 7 Uhr, im Rathaus statt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Wahlprüfung. Schulvorstandsbereitschaft. Der Vorstand hat für Teilnahme an Konferenzen die Vergütung nach Abrechnung des Dienstauswärtigen gewährt werden. Der Erwerb der Befähigung für Überkinder auf 800 M. wird genehmigt. Es werden die Nummern 501 bis 600 der Kohlenbankkarte Nr. 2 mit je zwei Zetteln. Richtschnurliche Abholung bringt den Verlust der Kohlen mit sich.

Dresdener Kalender

Theater am 15. Juli. Opernhaus und Schauspielhaus: Die Fledermaus. Albert-Theater: Die Fledermaus.

Neue Mitteilungen

Gerhard Ritter vom Dresdener Albert-Theater spielt vom 15. bis 21. Juli an dem von Gertrude Körner geleiteten Künstler-Theater in München den Autos in dem von Schmidtborn überlegten Theaterstück 'Palast'.

Bereinigte Dresdener Arbeiterjugend

Donnerstag den 15. Juli.

Mitglied: Biederstein. — Friedrichstadt, Reichshaus. — Johannstadt, Sonntag: Die soziale Lage. — Reichshaus: Unsere Angelegenheiten. — Colla, Sonntag.

Nährmittelverteilung.

1. Von den für die Kantonsbauernschaft Dresden-Altsadt am 1. Juli 1920 bis 31. Juli 1920 ausgerechneten Nährmittelfaktoren werden bestimmt. 2. Die Nährmittelfaktoren A bis D mit je 1 Pfund Tapferfleisch...

Sonderzulage von Auslandsfleisch und Speisefett als Zulage für Lungentranke.

Die Ausgabe des Auslandsfleisches und Speisefettes erfolgt vom 14. bis mit 17. d. M. auf die Abschnitte Nr. 19 und 20 der grünen Fleischkarte...

Wiederverteilung des überflüssigen Milch an die Milchsammlerstelle.

Es werden sich die Mägen darüber, daß verschiedene Dresdener Milchmehler bereits auf dem Bahndamm die gute überflüssige Milch untereinander ausgetauscht und nur die laure Milch der Sammelstelle zugeführt...

Stiefelverfertigung in der Stadt Dresden vom 12. bis 18. Juli 1920.

Es erhalten auf die Stiefelherstellung die Arbeiter 1-10 50 Gramm Personen über 6 Jahre auf die Wochen 1-3 125 Kinder bis 6 Jahren 1-3 125...

Pirna. Der Rat der Stadt Pirna.

Diejenigen Handbrauereibesitzer, die beabsichtigen, sich an Landablass für die Pirnaer Brauerei zu beteiligen, sind ersucht, sich mit dem Rat der Stadt Pirna zu verständigen...

Tüchtige Former Kaufmann

Eisenwerk Coswig A.-G., Coswig (Sa.).

Technische Hilfsbücher

- Hammel, Verleumdung... 4.80
Littner, Schaltungslehre... 5.50
Ritter, Taschenbuch für Dreher und Schloffer... 7.25
Gulberg, Bestellen u. Anstellungen... 4.20
Lersch, Schaltungen für elektrische Beleuchtung... 5.-
Biscan, Der Wechselstrom und die Wechselstrommaschine... 6.-
Hammel, Schaltungen an elektrischen Maschinen... 5.-
Metschke, Handbuch der Elektrik... 22.50
Loh, Handbuch der Elektrik... 10.50
Hadam, Die Drehstrommaschinen... 4.80
Dr. Lohr, Die Drehstrommaschinen... 5.25

Volksbuchhandlung und Filialen.

Koffelhunde-Steig. Rhetorische Reden im Jugendheim. — Witten, Lieberabend. — Radebeul, Feinerer Abend. — Witten, Lieberabend.

Sportartikel

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Nicht abgelegte Karten für das Turn- und Sportfest des 2. Bezirks sind, wenn angefordert, schon vormittags durch die Gruppenverleiher an den Bezirksleiter...

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Gau 15. Als erste Veranstaltung nach dem Riege fand am 11. Juli eine Gau-Wanderfahrt nach Waldroba bei Radebeul statt.

druckvollen Arbeitung für den Arbeiter-Turn- und Sportbund...

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Nicht abgelegte Karten für das Turn- und Sportfest des 2. Bezirks sind, wenn angefordert, schon vormittags durch die Gruppenverleiher an den Bezirksleiter...

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Gau 15. Als erste Veranstaltung nach dem Riege fand am 11. Juli eine Gau-Wanderfahrt nach Waldroba bei Radebeul statt.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Gau 15. Als erste Veranstaltung nach dem Riege fand am 11. Juli eine Gau-Wanderfahrt nach Waldroba bei Radebeul statt.

Für die Reise 10% Rabatt 10% auf alle Sommerwaren. Spezialhaus I. Ranges für moderne Herren- und Knaben-Kleidung. Rob. Eger & Sohn König-Johann-Straße

Wieder eingetroffen: Grosse Sendungen Hemden-Nessel ca. 80 cm breit, prachttvolle Qualität, ungebleicht, nur Meter 10.50 und 12.50 88 cm breit, kräftigere Ware... Meter 14.50. Durch den Eingang dieser Sendungen sind wir in die Lage versetzt, den grossen Nachfragen seitens der Kundschaft wieder gerecht werden zu können. Alsberg

Weisser Adler. Straßens. 11, 18, 1 u. 2. Jeden Donnerstag der beliebte Gesellschaftsabend (Reunion). Karlsruher Hof, Wilhelmstr. 6, 10. 1000.

Ball-Anzeiger für Donnerstag den 12. Juli. Goldene Krone, Strehlen, Dattelle. Grüne Wiese, Gruns, Linie 12. Hellach's Etablissement, Künstlerkapelle. Palmengarten mit Wintergarten und Tanzdiel.

Reisetaschen. mit oberem Verschluss in Kautschuk. in unzerstörtem Gewebe. in Gewebe. Reisetaschen mit Spannbügel. sehr praktisch. in Kautschuk, Leder, in Segeltuch. Preis 125 bis 475 Mk.

Rucksäcke. mit Ober- und Unterrücken in Segeltuch. in Gewebe. in Gewebe. Preis 5.- bis 12.-

Hand-Reisekoffer. in allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Große Bahn-Bügelkoffer. mit geräumigem Inneren, braun, dunkelbraun, in Leder, in Holz. Preis 310 bis 500 Mk.

Hut-Kartons. mit breitem Lederriemen. Preis 15.- bis 18.50

J. Bargou Söhne. Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz

Zeitschriften, Bücher, Geschäftsbriefe, Kontobücher, Aktien, Briefpapier, Briefumschläge, Briefmarken, Briefkasten, Briefschlüssel, Briefkasten, Briefschlüssel, Briefkasten, Briefschlüssel.

Kunstfärberei und Dampfwaschanstalt. Fernstr. 2210. M. Richter. Preisnachtrag 22

Radfahrer. In allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Spiralbohrer. Turanski, Wilsdruffer Str. 12. 1920

Seibschneidern. in allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Stäbe, Sec. in allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Der Zukunftsstaat. in allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Stäckegarn. in allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Richter. in allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Stäbe, Sec. in allen Größen, in Leder, in Holz. Preis 15.- bis 125.-

Inventur Ausverkauf

in allen erlaubten Abteilungen

Unser erstes groß angelegtes Ausverkaufs-Unternehmen seit 1915

Web-, Wirl- und Strickwaren sind nach gesetzlicher Vorschrift vom Inventur Ausverkauf ausgeschlossen. Wir bringen jedoch außerhalb dieses Rahmens auch in genannten Abteilungen hervorragende Angebote zu zeitgemäß äußerst niedrigen Preisen. Alles Nähere zeigen unsere sehenswerten Schaufenster an beiden Straßenfronten.

Haus- und Küchen-Artikel

- Spiegelständer, 2 Stk. 1.75
- Bett-Schleusen - 6 Stück, bunt 17.50
- Washböden (von Sargitara) 16.50
- Waschröge mit Reibstein 13.50
- Porzellan-Küchengeräte 145.00
- Satz-Gewürz-Anschieben, blan. 6 Stk. 11.75
- Hierbocher mit feiner, Boden, 1/2 Stk. 1.75
- Eleonore-Preise - 96
- Butter- oder Käseglöcke, glatt 3.25

- Stoßflasche mit Glas 1.25
- Wasserflasche mit Stöbel - 95
- Monigdose mit Deckel 1.45
- Porzellantasse mit Untertasse, Fein- 2.25
- Porzellantasse mit Untertasse, Halb- 3.50
- Porzellan Kindertasse mit Untertasse, bunt Quar 1.95, weiß Quar - 95
- Porzellan Saucieren 5.75
- Porzellan Fleischplatte, m. 28 cm 8.25
- Gamesschüssel m. Deckel, m. 28 cm 2.95

- Sollinger Bestecke, 12 Stk., 20 Stk., 25 Stk., 30 Stk., 35 Stk., 40 Stk., 45 Stk., 50 Stk., 55 Stk., 60 Stk., 65 Stk., 70 Stk., 75 Stk., 80 Stk., 85 Stk., 90 Stk., 95 Stk., 100 Stk., 105 Stk., 110 Stk., 115 Stk., 120 Stk., 125 Stk., 130 Stk., 135 Stk., 140 Stk., 145 Stk., 150 Stk., 155 Stk., 160 Stk., 165 Stk., 170 Stk., 175 Stk., 180 Stk., 185 Stk., 190 Stk., 195 Stk., 200 Stk., 205 Stk., 210 Stk., 215 Stk., 220 Stk., 225 Stk., 230 Stk., 235 Stk., 240 Stk., 245 Stk., 250 Stk., 255 Stk., 260 Stk., 265 Stk., 270 Stk., 275 Stk., 280 Stk., 285 Stk., 290 Stk., 295 Stk., 300 Stk., 305 Stk., 310 Stk., 315 Stk., 320 Stk., 325 Stk., 330 Stk., 335 Stk., 340 Stk., 345 Stk., 350 Stk., 355 Stk., 360 Stk., 365 Stk., 370 Stk., 375 Stk., 380 Stk., 385 Stk., 390 Stk., 395 Stk., 400 Stk., 405 Stk., 410 Stk., 415 Stk., 420 Stk., 425 Stk., 430 Stk., 435 Stk., 440 Stk., 445 Stk., 450 Stk., 455 Stk., 460 Stk., 465 Stk., 470 Stk., 475 Stk., 480 Stk., 485 Stk., 490 Stk., 495 Stk., 500 Stk., 505 Stk., 510 Stk., 515 Stk., 520 Stk., 525 Stk., 530 Stk., 535 Stk., 540 Stk., 545 Stk., 550 Stk., 555 Stk., 560 Stk., 565 Stk., 570 Stk., 575 Stk., 580 Stk., 585 Stk., 590 Stk., 595 Stk., 600 Stk., 605 Stk., 610 Stk., 615 Stk., 620 Stk., 625 Stk., 630 Stk., 635 Stk., 640 Stk., 645 Stk., 650 Stk., 655 Stk., 660 Stk., 665 Stk., 670 Stk., 675 Stk., 680 Stk., 685 Stk., 690 Stk., 695 Stk., 700 Stk., 705 Stk., 710 Stk., 715 Stk., 720 Stk., 725 Stk., 730 Stk., 735 Stk., 740 Stk., 745 Stk., 750 Stk., 755 Stk., 760 Stk., 765 Stk., 770 Stk., 775 Stk., 780 Stk., 785 Stk., 790 Stk., 795 Stk., 800 Stk., 805 Stk., 810 Stk., 815 Stk., 820 Stk., 825 Stk., 830 Stk., 835 Stk., 840 Stk., 845 Stk., 850 Stk., 855 Stk., 860 Stk., 865 Stk., 870 Stk., 875 Stk., 880 Stk., 885 Stk., 890 Stk., 895 Stk., 900 Stk., 905 Stk., 910 Stk., 915 Stk., 920 Stk., 925 Stk., 930 Stk., 935 Stk., 940 Stk., 945 Stk., 950 Stk., 955 Stk., 960 Stk., 965 Stk., 970 Stk., 975 Stk., 980 Stk., 985 Stk., 990 Stk., 995 Stk., 1000 Stk.

- Rein Aluminium Waschkübel 115.-
- Rein Aluminium Schmoröpfe 155.-
- Rein Aluminium Fleischöpfe mit Deckel 20.-
- Rein Aluminium Schöpflöffel 10.50, 7.90
- Schmoröpfe, emaill., 5 Größ., 17.50 bis 8.50
- Schöpflöffel 9 cm 8.50, 9 cm 4.75
- Holzplatte, gelblich und gebrannt 18.00, 14.50, 11.50
- Posten Frühstücksbreitbrot - 95, - 95, - 65
- Handschuhhalter, mit Silber und Emb 8.90
- Kauf sämtliche Lampen, Gas und Elektrisch, gewöhnlich mit 25% Rabatt.
- Weißporzellan Luxuswaren 50% Rabatt.

Weinglas, best. groß, passend für Weinduben **3.50**

Porz.-Kaffeefannen, 3.75, 2.90
Porz.-Milchgießer 1.25, 95, 65, 50
Auf Emailwaren gewähren wir 25% Rabatt.

Schrubber, Feder-Eisig 1.50
Scheuerbürsten - 75
Auf alle Röhren und Korbwaren 25% Rabatt.

Rein Aluminium Waschkübel 115.-
Rein Aluminium Schmoröpfe 155.-
Rein Aluminium Fleischöpfe mit Deckel 20.-
Rein Aluminium Schöpflöffel 10.50, 7.90
Schmoröpfe, emaill., 5 Größ., 17.50 bis 8.50
Schöpflöffel 9 cm 8.50, 9 cm 4.75
Holzplatte, gelblich und gebrannt 18.00, 14.50, 11.50
Posten Frühstücksbreitbrot - 95, - 95, - 65
Handschuhhalter, mit Silber und Emb 8.90
Kauf sämtliche Lampen, Gas und Elektrisch, gewöhnlich mit 25% Rabatt.
Weißporzellan Luxuswaren 50% Rabatt.

Garten-, Veranden-, Dielen-Möbel + Vollständige Schlafzimmer Vollständige Küchen + Vorteilhafte Einzelmöbel

Hartholz Klapp-Garnitur

Dauer	mit	ohne
49.50	36.50	29.50

Garten-Garnitur „Dora“

Dauer	mit	ohne
345.-	225.-	275.-

Ein großes Sortiment Blumentrippen

verschiedene Muster, 58.-
Blumentrippen in guten Ausführungen
78.- 98.50 110.- 160.- 190.- 260.-

Bücherregal „Reka“

mit	ohne
285.-	245.-

Veranden-Garnitur

Dauer	mit	ohne
275.-	125.-	90.-

Einz. Sessel u. Tische

75.- 98.- 145.- 225.- 245.- 145.-

Billige Klein-Möbel

78.- bis 98.- 26.50 bis 48.-

Für Garderoben

245.- 265.- 450.- 550.- 675.-

Auf sämtliche nicht angeführten Gartenmöbel, Schränke, Frisierstolletten, Waschkommoden, Spiegel, Ruhebetten, Metallbettstellen, Matratzen usw. gewähren wir einen Rabatt von **20 Prozent**
Auf sämtliche vollständige Küchen gewähren wir einen **Sonder Nachlaß von 33 1/3 Prozent**

Papier- u. Schreibwaren

- 25 Billett-Briefbogen und 25 Umschläge mit Jambrot, in 10er 1.25
- 25 Damen-Briefbogen, in 10er und 25 Umschläge mit Selbststicker, in 10er 1.95
- 20 Zeilen-Briefbogen, Filletformat, und 10 Umschläge mit Jambrot, in 10er 66.4
- 100 Billett-Briefbogen, liniert, aus 100 Umschläge mit Jambrot 3.50
- 100 Kartenbriefe mit Umschlag 1.75, die selben ohne Umschlag 1.45
- 100 Brief-Gerichteten, weiß, 8.75, 6 Stk. 2.25
- 1 Groß gute Selbststicker 95.4
- Geldkarten-Kleber für 10 Karten 4.00
- 100 Stk. 3.50
- Damen-Schreibmappe 3.50
- 10 verschiedene Aufschriftarten von Dresden, in 10er 50.4
- Leitfadenpapier für die Zahlen und Reihen 1 Tafel - 100 Blatt 14.4 10 Tafeln 1.25

Leder- und Reise-Artikel

- Auf sämtliche Lederwaren 33 1/3 % Rabatt
- Auf sämtliche Schmalwaren 25 % Rabatt
- Auf sämtliche Parfümerien (mit Ausnahme der Parfüm-artikel, Raritäten und Feinabstrichwaren, Toilette-artikel und Garnituren) 25 % Rabatt

Kurz- und Modewaren

- Befagknöpfe 33 1/3 %
- Lampentransfen 33 1/3 %
- Schmale Ledergürtel 575

Schmale Ledergürtel

2 cm breit, 90-100 cm lang	575
----------------------------	-----

Schuhwaren

Kinder-Lederstiefel mit guten Ledersohlen und Stoß-dämpfern Größe 21-23 23-25 25-27 27-29 15.55 23.75 26.15 29.00	Holzsandalen für Kinder, Frauen, Männer Jedes Paar 95	Dauerhafte Leder-Schulstiefel mit gutem Leder Größe 27-30 30-33 33-36 49.50 54.50
Segeltuch-Turnschuhe mit guten Ledersohlen und gutem Stoß-dämpfer Größe 27-30 12.50	Herrn-Stoff-Pantoffel mit Schaumstoffsohlen und Stoß-dämpfer Paar 2.00	Weißer Damen-Leinenschuhe Paar 85.00 75.00 68.00 45.00
Damen-Stiefel mit und ohne Ledersohlen Paar 95.00	Damen-Hochschaffstiefel elegant, mit moderner Abstrich Paar 112.00	Damen-Stiefel (Schwarz) Leder, auch Leder mit Ledersohlen Paar 145.00
Damen-Sportstiefel mit Ledersohle in besonders guter Ausführung Paar 145.00	Damen-Hochschaffstiefel Damen-Strapstiefel Damen-Lackstiefel Paar 165.00	Damen-Hochschaffstiefel in schwarzem Leder in 1/2 u. 3/4 Hohen Paar 195.00
Herrn- und Damen-Stiefel in verschiedenen Ausführungen, auch in Regenmantel Paar 225.00	Einzelpaare Damen- und Herren-Stiefel, Damen-Halb- und Spangenschuhe sowie Kinder-Stiefel bis 50 Procent Ermäßigung	Herrn-Stiefel gute Ledersohlen, 1. mod. Ausführung, breite u. schmale Normen Paar 175.00

Deutsche Feinseife
100-Gramm-Stück
375

Residenz Kaufhaus
G. m. b. H. & Co.

Deutsche Zündhölzer
Paar
325